

Auferstehungsfeiern:

Große Strahlkraft gegen Dunkelheit der Zeit

An fünf Tagen gedachten Christen dem Tode Jesu und feierten seine Wiederkehr

Der christliche Glaube in den Dörfern des Landkreises hat unabhängig der mannighaften Probleme der Amtskirche noch eine erhebliche Kraft. Dies zeigte sich auch an Ostern, als die christgläubigen Menschen zum einem dem Leiden und Sterben Jesu Christi gedachten, aber zugleich in beeindruckenden Gottesdiensten in den geschmückten Kirchen seine Auferstehung feierten.

Im Pfarrverband begann es am Gründonnerstag in Gündlkofen mit der Messe vom letzten Abendmahl. Dabei wurden 12 Christen (aus allen Pfarrgemeinden vertreten) von Pfarradministrator Pater Jis die Füße gewaschen. Ganz besonders war dabei, dass Eucharistie in Brot und Wein für Alle gefeiert wurde. Bei einer Ölbergandacht wurde der Leidensweg von Jesus aufgezeigt.

Am Karfreitag gab es Kreuzwegandachten insbesondere für die Kinder. Zur Todesstunde von Jesus um 15 Uhr fanden an den vier Hauptorten die Karfreitagsliturgien statt. Dabei gibt es kein Glockengeläut und die Orgel verstummte. Mittelpunkt der Liturgie sind die Passionsgeschichte nach Johannes, die großen Fürbitten und die Kreuzenthüllung und Kreuzverehrung aller Christen mit Kommunionfeier.

Der Karsamstag gilt bei den Gläubigen als Tag der Stille. Angeboten werden dabei im PV Bruckberg-Gündlkofen Stille Anbetungsstunden in den Kirchen. In der Nacht zum Ostersonntag und am Ostersonntagmorgen fanden die Auferstehungsfeierlichkeiten in den beiden Hauptorten mit Pater Jis statt. Dabei werden Osterfeuer gemacht und die wunderbar gefertigten Osterkerzen entzündet. Osterkerzen werden verkauft und in Bruckberg fand nach dem Gottesdienst - die Speisen wurden an allen Orten geweiht und gesegnet - ein gemeinsames Osterfrühstück mit sehr viel Resonanz im Pfarrheim statt. Die Christen erneuern am Ostersonntag ihr Taufversprechen und das Taufwasser wird geweiht und neu in die Gotteshäuser eingebracht. Als Symbol im Pfarrverband bekam nach dem Gottesdiensten jeder Besucher ein gesegnetes Osterei überreicht. Dazu fanden am Sonntag noch spezielle Familiengottesdienste statt.

In der Osterpredigt erinnerten die Geistlichen, dass derzeit viele Menschen zweifeln ob der schlechten Nachrichten und Dunkelheiten - die österliche Botschaft der Auferstehung ist die Strahlkraft für uns alle - als ewige unbezwingbare Kraft, Freude und Lebensmittel. Und trotz aller Unterdrückungen, die österliche Botschaft lautet auch - immer auf Augenhöhe begegnen und von innen heraus Entscheidungen zu treffen - nicht aufgezwungene Meinungen von Herrschern und Despoten. Durch die Auferstehung wurde Jesus Mensch und Gott zugleich und konnte somit erscheinen und von der Welt Gottes zum Volk hin- und herzuwechseln. Josef Wimmer betonte in Attenhausen im besonderen, dass wir mehr als je gefordert sind, Arme, Ungerechte, Kranke und die Natur zu schützen, um die christliche Botschaft der Auferstehung zu verstehen. Vor allem aber soll das österliche Feuer auf dem ganzen Erdkreis in vielen Herzen brennen und das Licht der Hoffnung entfachen.

Am Ostermontag fanden die Feierlichkeiten mit einem Festgottesdienst in Maria Himmelfahrt in Pörndorf ihren Abschluss. Dazu traf man sich am Nachmittag in Bruckberg zum gemeinsamen traditionellen Emmausgang nach Thulbach mit Gottesdienst und anschließender Einkehr.